

LISTEN-SPIEL

Das ‚Listen-Spiel‘ - eine konzeptuelle *Strategie*:

I) Phase 1: DENKEN ÖFFNEN

(Begriffe sammeln, ordnen, verknüpfen... mit Anmerkungen, Anregungen und Beispielen)

Nimm ein großes Blatt Papier, unterteile es senkrecht in 6 Spalten und trage ganz oben in jede Spalte eine Überschrift ein:

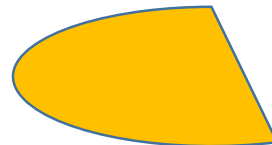
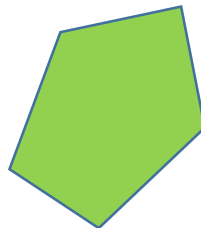
1. FLÄCHE(N)	2. gestalten	3. Womit	4. Wie	5. Wer	6. Wo
-------------------------	-------------------------	---------------------	-------------------	-------------------	------------------

Nun trägst du in die erste Spalte unter der Überschrift **Flächen** alle Flächen-Arten ein, in ein, die dir einfallen, z.B:

1. FLÄCHE(N)
Körperflächen, Sitzflächen, Stehflächen, Klangflächen, Raumflächen, Tischflächen etc...

Du kannst auch zusammengesetzte Flächenbegriffe (Flächen mit Eigenschaften) verwenden wie:

1. FLÄCHE(N)
Werbeflächen, Tischflächen, Sinnflächen, öffentliche Flächen, Bühnenflächen, Wandflächen, Klangflächen, etc.



Gib nicht zu früh auf! Notiere alles, was dir einfällt untereinander!

In die nächste Spalte trägst du nun unter der Überschrift **gestalten** eine Liste von Tätigkeiten ein, die dir einfallen, z.B:

Beiblatt

EXPERIMENTIER-PHASEN I+II

Die Experimentierphasen sollen möglichst in einem sehr großen Raum stattfinden und alle Flächen einbeziehen (Bodenflächen, Wandflächen, Tischflächen, Stuhlflächen etc.).

Folgende Requisiten sind hilfreich:

Zeitungen, Plastiktüten, Decken, Styropor-Stücke, Superbälle, ev. (Bau-)Plänen, Schuhkartons, Steine, Bürste, ev. Masken (sie müssen gleich sein), Clownsschminke etc.

Hinweis:

Auf den folgenden Seiten werden die wesentlichen ‚Experimentierfelder‘ stichwortartig benannt und zum Teil dazu auch Übungsvorschläge angedeutet; sie sollen von den ChorleiterInnen entsprechend der Gegebenheiten weiter ausgearbeitet werden. Einige bereits von mir ausformulierte Übungen werden durch blaue Farbe gekennzeichnet.

I. Experimentier-Phase

- A ‚Flächen‘ (im Raum) ‚erfahren‘
- B ‚Flächen‘ (im Raum) ‚gestalten‘
- C ‚Flächen‘ im Raum ‚bespielen‘ (=zum Klingen bringen)
- D Chor als ‚ein Körper‘ / ‚viele Körper‘

II. Experimentier-Phase

- E - Klangflächen ‚erfahren‘ (in der Zeit)
- F - Klangflächen ‚gestalten‘
- G - Klangflächen mit dem Stimmapparat ‚gestalten‘
- H - Mit ausgewählten ‚Vor-Schriften‘/ Konzepten experimentieren

A Fläche(n) im Raum ‚erfahren‘

- beliebige Fläche(n) im Raum ‚chorisch besetzen‘ (Boden-, Wand-, Tisch-, Stuhlflächen etc.):
stehend, liegend, sitzend, hockend, kauernd ...; eine Körperhaltung finden und in dieser Position eine Weile verharren.
Bewusst die Beziehung Körper/ Fläche wahrnehmen.

Unterschiedliche Körperhaltungen ausprobieren, unterschiedliche Flächen ‚besetzen‘.
Nachspüren, Unterschiede benennen...

Beobachten lassen: Wie ist die Wirkung, wenn alle die gleiche Körperhaltung einnehmen?

- eine Körperhaltung einnehmen, die den größtmöglichen Kontakt mit der jeweiligen Fläche ermöglicht:
z.B. mit Armen und Beinen weit ausgebreitet auf Boden- oder/und Tischflächen liegen (erst auf dem Bauch, dann auf dem Rücken); an Wandflächen *gepresst* liegen (erst auf dem Bauch, dann auf dem Rücken); mit Armen und Beinen weit ausgebreitet an Wandflächen *gepresst* stehen (erst mit der Vorderseite des Körpers, dann mit der Rückseite), auf Stuhlflächen sitzen oder ‚liegen‘ (=größtmöglicher Körperkontakt!) etc...

Verschiedene Positionen ausprobieren und eine Weile so verharren, die Unterschiede wahrnehmen...

- Sich als Chor auf einer kleinstmöglichen Fläche platzieren (‚Enge‘, ‚wenig Platz‘):
sich als Gruppe ganz eng zusammen auf eine winzige Fläche stellen (z.B. Rücken an Rücken oder Bauch an Bauch), kauern oder sich ganz eng zusammen legen etc..
Ev. den Chor in kleinere Gruppen unterteilen (ggf. nach Geschlechtern trennen). *Wieder wahrnehmen, wie sich das anfühlt.*
- ‚besetzen‘ und ‚bedecken‘
Eine Gruppe des Chores platziert sich eng beieinander auf eine Fläche im Raum, eine andere Gruppe bedeckt diese Gruppe allmählich mit Zeitungen oder Decken oder..
Auch hier geht u.a. um die Erfahrung von Enge, von wenig Platz.

Übungsvorschlag:

In allen o.g. Positionen, Formationen und Haltungen auch Atemübungen, Gesangsübungen, Sprechübungen, Improvisationsübungen etc. durchführen- oder auch ‚richtig singen‘ lassen (z. B. bekannte Lieder, Stückanfänge etc.).

Wahrnehmen, wie sich die verschiedenen Körperhaltungen auf die Arbeit mit der Stimme auswirken!

Hinweis:

ggf. den Chor in zwei Gruppen (Beobachter und Ausführende) teilen.

Was nehmen die Beobachter wahr? Können sie beschreiben, wie diese verschiedenen Positionen im Raum auf Außenstehende wirken? Können sie ggf. den Ausführenden Verbesserungsvorschläge geben in Bezug auf die Choreographie, Haltung, Position etc.? Beobachter ggf. stichwortartige Notizen machen lassen.

Nach einer Weile ggf. Ausführende und Beobachter tauschen!